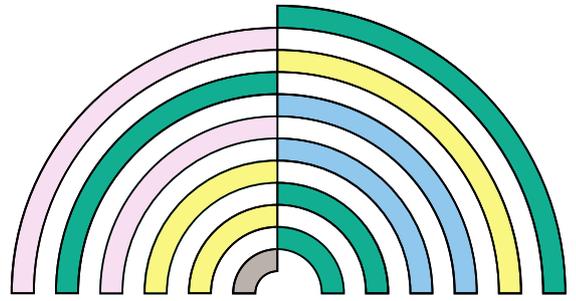


LILIANE
LILIANE
LILIANE



Liliane Lijn
Arise Alive
5.4.–22.9.24

Claudia Illi
Presse & Kommunikation
+ 49 89 21127 115
illi@hausderkunst.de

Pressebilder
im Downloadbereich:
Hausderkunst.de/presse

Inhalt

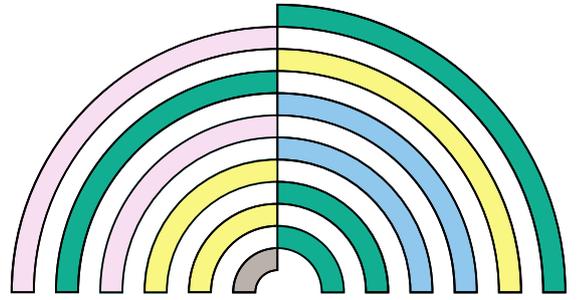
Fact Sheet
Pressemitteilung „Liliane Lijn. Arise Alive“
Termine im Rahmen der Ausstellung
Über Liliane Lijn
Kulturelle Teilhabe und Bildung
Nächste Termine und Ausstellungen

Image Sheet

Weiteres Pressematerial

In der Press Area der Website unter
<http://www.hausderkunst.de/presse>

Druckfähige Fotos
Wandtexte



Fact Sheet

Veranstalter

Haus der Kunst
Prinzregentenstraße 1, 80538 München

Kurator*innen

Emma Enderby mit Teresa Retzer

Laufzeit

5.4.–22.9.24 | Nordgalerie

Pressetermin

4.4.2024, 11 Uhr | Terrassensaal

Presse

Claudia Illi

Öffnungszeiten

Mo | Mi | Fr | Sa | So 10–20 Uhr

Do 10–22 Uhr

Di geschlossen

Open Haus

An jedem letzten Freitag im Monat ist der Eintritt von 16–22 Uhr frei

Eintritt

Hausticket Small 10 €

Hausticket Large Jugend 5 €

Hausticket Large Kids 0 €

Journalist*innen 5 €

365 Live 100 €

Haus der Kunst 365 50 € Single | 90 € Partner

Führungen 5 €

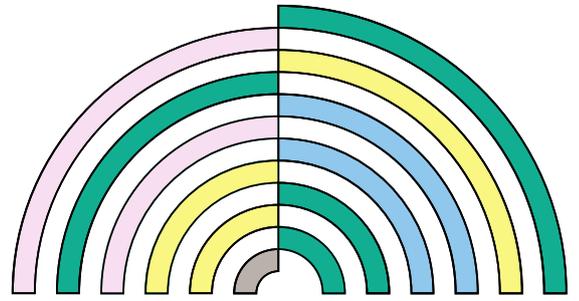
Freunde HDK, Kunststudent*innen, ICOM,

Schwerbehinderte mit Ausweis frei

Bilder

Druckfähige Pressefotos finden Sie unter:

<https://www.hausderkunst.de/presse>



Ausstellungskatalog

Liliane Lijn. Arise Alive, Katalog, Erscheinungstermin Sommer 2024

Mitveröffentlicht von Haus der Kunst, mumok und Tate mit dem Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln. Herausgegeben von Manuela Ammer und Emma Enderby mit Teresa Retzer. Chefredakteur Manuel Millautz.

Ca. 400 Seiten, 23 x 29 cm, Hardcover, separate Sprachausgaben in Deutsch und Englisch. Vorwort von Karola Kraus und Andrea Lissoni, Texte von Manuela Ammer, Emma Enderby, Sabeth Buchmann und Jennifer Higgie, ein Gespräch zwischen Liliane Lijn und Michelle Kuo sowie zwischen Liliane Lijn und Anne Barlow.

Ausstellungsrealisation

Christina Köhler und Felicitas Fendel (leads) mit Katja Cox, Tanja Eiler und Kerstin Skringer. Außerdem mit der ehemaligen Leiterin der Ausstellungsrealisation Hanna Kriegleder.

Ausstellungsgrafik

Bureau Borsche

Dank An

Liliane Lijn Studio

Ezgi Bayazit, Tommy Camerno, Tomek Sierek, Beatriz Mayorga und Stephen Weiss (Kollaborateur)

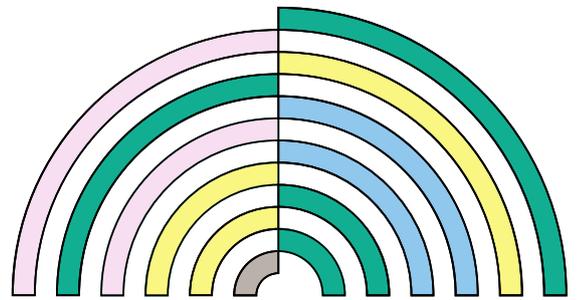
Freistaat Bayern

Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst e.V.

Alexander Tutsek-Stiftung

Alle Abteilungen des Haus der Kunst

Die Ausstellung wird vom Haus der Kunst zusammen mit dem mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien organisiert (kuratiert von Manuela Ammer), in Zusammenarbeit mit Tate St Ives (kuratiert von Anne Barlow). In Verbindung mit der Ausstellung wird eine Monografie über Liliane Lijn gemeinsam herausgegeben.



Pressemitteilung

Liliane Lijn

Arise Alive

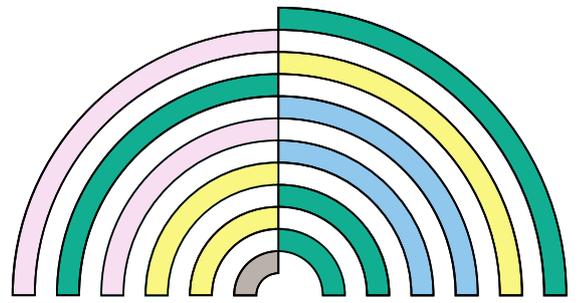
5.4.–22.9.24

„**Arise Alive**“ ist die erste institutionelle Einzelausstellung dieser Größenordnung von Liliane Lijn (geb. 1939, New York City, USA), die einen Überblick über ihre sechs Jahrzehnte umfassende Karriere gibt. Ihr Werk zeigt eine Verbundenheit mit surrealistischen Ideen, antiken Mythologien und feministischem, wissenschaftlichem und sprachlichem Denken. Ein Schwerpunkt von Lijns Arbeit ist die Frage, wie das Unsichtbare sichtbar gemacht werden kann, wobei Lijn neueste Materialien einsetzt und mit Reflexion, Bewegung und Licht experimentiert. Sie erforscht die Unsichtbarkeit, indem sie die Visualisierung von elektronischen Wellen, Kräften, Vibrationen, Licht und Klang nutzt. Bevor sie sich in London niederließ, lebte Lijn in Paris und Athen, wo sie zu einer Gruppe von Künstler*innen und befreundeten Dichter*innen gehörte, die die kinetische Kunstbewegung definierten – eine Bewegung, die mit Raumfahrttechnologie und kosmischer Spiritualität verbunden ist. In dieser Zeit experimentierte Lijn als eine der ersten Künstlerinnen mit kinetischer Bildhauerei, was ihr lebenslanges Engagement für das Verständnis von Energie begründete. Die Materialien, die sie verwendet – unkonventionelle und oft industrielle Materialien wie Kunststoffe, Prismen und Kupferdraht – sind ein wesentlicher Bestandteil der Ideen, die sie erforscht und werden zu einer Quelle, in der sie experimentieren kann. Die Künstlerin arbeitet außerdem überwiegend in Serien, was ihr die Möglichkeit gibt, ihre komplexen Ideen, Experimente und den vielfältigen Einsatz von Materialien durch Wiederholungen desselben Werktyps zu erkunden.

„My work is an exercise in seeing the world ... I want to feel alive in my work. I want it to breathe. I want its surface to be a skin, translucent, porous, emitting the fine moist heat of the living.“ – **Liliane Lijn**

Die Ausstellung gibt einen Überblick über das Œuvre von Liliane Lijn von den späten 1950er Jahren bis heute und zeigt ihr Schaffen in den Bereichen Zeichnung, Malerei, Skulptur und Installation. Ihr Werk wird in einem thematischen Rahmen betrachtet, von ihren Experimenten mit kinetischer Kunst und innovativen Materialien bis hin zu ihrer Konzentration auf die Vorstellung von Licht und Energie und ihrer Erforschung der menschlichen Form und des weiblichen Körpers in ihren bahnbrechenden Serien *Female Figures* und *Cosmic Dramas*. In diesen Skulpturen präsentiert Lijn futuristische und weibliche Archetypen, die teils maschinell, teils tierisch und teils pflanzlich sind und aus weichen Staubwedeln, Kunstfasern, Klavierdraht, Stahl und optischen Glasprismen bestehen. Diese Arbeiten spiegeln ihre kontinuierliche Erforschung einer neuen, weiblichen Form für ein mechanisches Zeitalter wider.

Kuratiert von Emma Enderby mit Teresa Retzer.



Termine
im Rahmen der Ausstellung

Familienworkshops zu Liliane Lijn

Familienworkshop im Atelier | am 6.4. und 20.4.24 um 14 Uhr

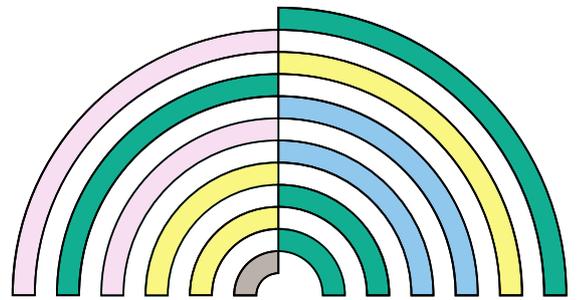
Audioguide

Zur Ausstellung von Liliane Lijn wird es ab Ende April einen Audioguide geben, der von Liliane Lijn selbst eingesprochen wird. Die Audioführung kann auch auf dem eigenen Smartphone angehört werden.

Workshop zu Liliane Lijn für Schulklassen und junge Gruppen

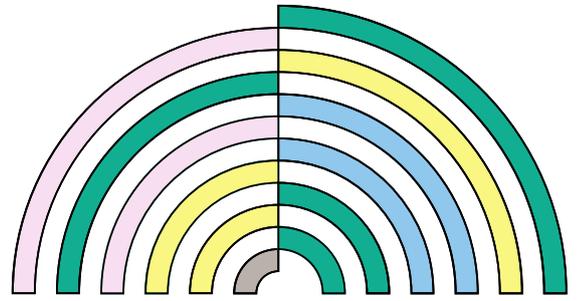
In einer kurzen Führung durch die Ausstellung nähert sich der Workshop den Themen und der Arbeitsweise der Künstlerin. Anschließend fertigen die Schüler*innen im Atelier des Haus der Kunst ein ebenso farbenfrohes wie poetisches Kaleidoskop an: eine Art Poesiemaschine, die sowohl durch ihre Lichteffekte als auch durch überraschende Wortkombinationen erfreut.

Der Workshop kann jederzeit zu einem individuellen Termin gebucht werden.



Über
Liliane Lijn

Liliane Lijn wurde 1939 in New York City geboren und studierte in den 1950er Jahren Archäologie an der Sorbonne. Ihre frühen Jahre verbrachte sie in Paris, New York City und Athen, bis sie sich 1966 in London niederließ. Zu den jüngsten bemerkenswerten Gruppenausstellungen gehören die 59. Internationale Kunstausstellung der Biennale Venedig (2022), die Amant Foundation, New York City (2023), und die Eidgenössische Technische Hochschule, Lausanne (2023). Ausgewählte Einzelausstellungen umfassen die Serpentine Gallery 1976, Milton Keynes, Roundhouse Gallery 1980, Fischer Fine Art, London 1987, Victoria and Albert Museum 1993 und Gruppenausstellungen Art and Science, Biennale Venedig 1986, Tate Liverpool 2005, 60 Years of Sculpture in Arts Council Collection 2006, British Museum 2007, Poor. Old. Tired. Horse. im ICA London 2009, Tate Britain 2011, Tate St Ives 2015, Beat Generation im Centre Pompidou 2016, Irish Museum of Modern Art 2017. Ihre Arbeiten befinden sich in den folgenden öffentlichen Sammlungen (Auswahl): Victoria and Albert Museum, Tate Britain, Museum of Modern Art, Musée de la Ville de Paris, Kunstmuseum Bern, Fonds National d'Art Contemporain, British Museum, Arts Council und das Art Institute of Chicago.



Kulturelle Teilhabe und Bildung

Aktuelles Vermittlungsprogramm

Open Haus

Jeden letzten Freitag im Monat öffnet das Haus der Kunst seine Türen zum „Open Haus“, der Eintritt ist ab 16 Uhr frei. Open Haus bietet Raum für Begegnungen und kreativen Austausch, das Programm für kulturelle Bildung überrascht im Laufe des Jahres mit verschiedenen Angeboten zu den Ausstellungen. Es bietet ein offenes, generationsübergreifendes Programm, u. a. mit kostenlosen Führungen und Workshops. Anmeldung nicht erforderlich.

Die nächsten Termine: **26.4.24 | 31.5.24**

Öffentliche Führungen

Die aktuellen Termine der öffentlichen Ausstellungsführung finden Sie hier:
<https://www.hausderkunst.de/kalender>

Besondere Führungen:

- Kurator*innenführung auf Englisch mit Emma Enderby | am 25.4. um 18 Uhr
- Familienführung | am 13.4. und 27.4. um 14 Uhr
- Baby hört mit | am 15.4. um 14 Uhr
- Führung + Pop Up Yoga | am 19.4. um 17 Uhr

Alle Termine werden monatlich aktualisiert unter
<https://www.hausderkunst.de/kalender>

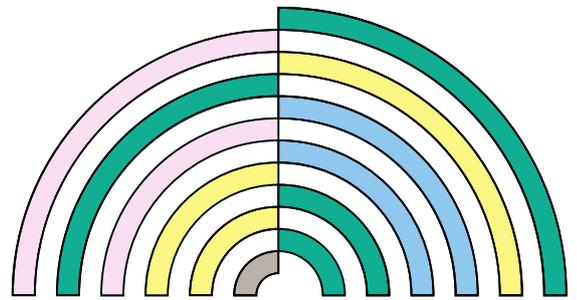
Pfingstferienworkshop für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren (21.–24.5)

Im Zentrum unserer Ferienworkshops steht künstlerisch kreatives Arbeiten. Die Kinder bekommen die Gelegenheit, verschiedene künstlerische Techniken auszuprobieren und lernen alle laufenden Ausstellungen im Haus kennen. Spiel, Spaß und Bewegung in und ums Haus der Kunst dürfen dabei nicht zu kurz kommen. Schwerpunkt des Pfingstferienworkshops wird die Ausstellung von Liliane Lijn sein.

Die Besonderheit unserer Ferienworkshops liegt in der Zusammensetzung der Gruppe. Dank der Fördergelder der Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder können wir eine Teilnahme auch Kindern ermöglichen, für die die Teilnahmegebühr ein Hindernis wäre.

Führungen für private Gruppen

Führungen für private Gruppen – auch auf Englisch und Französisch – sind jederzeit buchbar. Terminvereinbarung unter fuehrungen@hausderkunst.de



Nächste Termine und Ausstellungen

Pan Daijing. Mute

9.3. –14.4.24 | Westgalerie, Auditorium | Sa, 13.4.24, 20 Uhr Abschlussveranstaltung

Die Live-Ausstellung der Künstlerin und Komponistin Pan Daijing (geb. 1991, Guiyang, China) umfasst Choreografie, architektonische Intervention, Klang und Video. Ihre bisher größte Einzelausstellung kann wie eine Landschaft aus installativen und performativen Elementen erkundet werden. Sie lädt das Publikum zu einer Reise ein, die sich über die gesamte Westgalerie und über die Grenzen des Gebäudes hinaus erstreckt.

Daijings Arbeiten entwickeln eine symbiotische Beziehung zu den Räumen, in denen sie sich entfalten. Die für das Haus der Kunst geschaffenen Installationen integrieren Material und architektonische Elemente des Gebäudes, richten den Blick neu aus und erschließen bisher unbeachtete Bereiche des Gebäudes. In einer Choreografie, die Stille und Lebendigkeit erforscht, setzt ein vielköpfiges Performance-Ensemble zu Beginn der Ausstellung einen Prozess der Transformation in Gang. Die darauffolgenden Aktivierungen, die während der gesamten sechswöchigen Laufzeit der Ausstellung stattfinden, verschieben Gegensätze wie Innen und Außen, oder verlangsamen die Geschwindigkeit der Zeit. Das Publikum ist eingeladen einzutauchen und diesen Spuren zu folgen oder sie zu verwischen.

Die täglichen Aktivierungen werden von Chihiro Araki, Wai Lok Chan und Amie Jammeh performt. Die Performer*innen sind wochentags von 15–19 Uhr und an Wochenenden zwischen 13–17 Uhr anwesend.

„Mute“ ist eine Auftragsarbeit von Haus der Kunst München. Mit zusätzlicher Unterstützung von Y.D.C. und JNBY. Die Performance ist zusätzlich unterstützt durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, das Goethe-Institut und die Kemmler Foundation, eine Initiative von Kemmler Kemmler GmbH.

Kuratiert von Sarah Johanna Theurer mit Lydia Antoniou, Emma Enderby und Andrea Lissoni

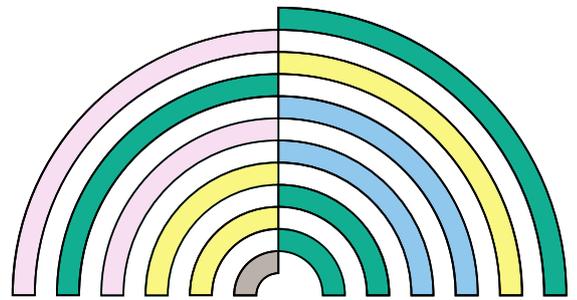
Die Live-Ausstellung „Mute“ wird am **13.4.24** mit einer performativen Aktivierung verabschiedet. Die Aktivierung wird performt von den Tänzer*innen Chihiro Araki, Camilla Brogaard, Wai Lok Chan, Amie Jammeh, Kelvin Kilonzo, Cary Shiu und Pan Daijing.

Songs of Gastarbeiter*innen

Sa, 20.4.24, 19.30h Talk | 20h Musical Lecture

Zum Finale der Ausstellung „Archives in Residence: Archiv 451. Trikont Verlag“ präsentieren der Berliner Autor Imran Ayata und der Münchner Künstler Bülent Kullukcu ihre Musical Lecture „Songs of Gastarbeiter*innen“ im Haus der Kunst.

Die erste Schallplatte des Trikont Verlags hieß „Arbeitersache München – Wir befreien uns selbst“, eine Sammlung von Protest- und Kampfliedern der gleichnamigen Gruppe, der Mitglieder des Trikont-Verlagskollektivs angehören. Inspiriert wurden die selbstverfassten und gesungenen Lieder von den radikalen, lebensfreudigen Songs aus der Bewegung „Lotta Continua“, die italienische Gastarbeiter*innen auch nach München gebracht hatten. Jetzt durchforsten Imran Ayata und Bülent Kullukcu seit 2013 die



Archive und Musiksammlungen ihrer Eltern und Bekannten, um die weit verstreuten Reser der Musik der Gastarbeiter*innen zu finden. „Songs of Gastarbeiter*innen“ erzählt die Geschichte des Einwanderungslandes Deutschland aus der Perspektive der Migrant*innen auf eine neue Art und Weise.

Vor der Musical Lecture findet ein Talk statt, in dem das Projekt sowohl aus der Perspektive der Migrationsforschung als auch als Ausdruck musikalischer Subkulturen diskutiert wird.

Rebecca Horn **26.4.–13.10.24 | Ostgalerie**

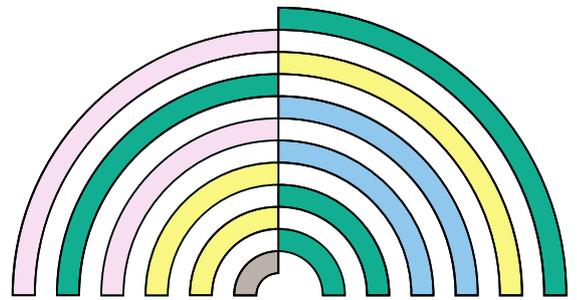
Das sechs Jahrzehnte umfassende, transmediale Lebenswerk von Rebecca Horn (geb. 1944, Deutschland) befasst sich mit dem Thema der Existenz und der Verwischung der Grenzen zwischen Natur und Kultur, Technologie und biologischem Kapital sowie dem Menschlichen und Nichtmenschlichen. Ob man die Künstlerin als Erfinderin, Regisseurin, Autorin, Komponistin oder Poetin bezeichnen mag, allem voran versteht sie sich als Choreografin. Horn beschreibt ihre Praxis als präzise kalkulierte Beziehungen von Raum, Licht, Körperlichkeit, Ton und Rhythmus, die ein Ensemble bilden. Maschinenwerdung, Tierwerdung oder Erdwerdung in ihren performativen, skulpturalen und filmischen Arbeiten zielen auf eine von Körpern erfahrbare Präsenz eines sichtbaren, fühlbaren und hörbaren Daseins.

Die Ausstellung „Rebecca Horn“ entwickelt eine der Performativität gewidmete Lesart, die von ihren Anfängen bis zu den letzten Arbeiten erlebbar ist. Horn nutzt die Idee von Inkorporierung und schafft Sinnbilder technisch körperlicher Vernetzung seit ihren ersten Papierarbeiten in den 1960er Jahren, den frühen Performances und Filmen der 1970er Jahre über die mechanischen Skulpturen seit den 1980er Jahren und den raumgreifenden Installationen der 1990er Jahre bis heute. Virtuos verwobene Referenzen aus Literatur, Kunst- und Filmgeschichte ziehen sich durch ihr gesamtes Lebenswerk. Horns Werk ist eine lebenslange und brisante Erkundung der voranschreitenden Dezentrierung des Menschen. Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

Kuratiert von Jana Baumann mit Radia Soukni.

TUNE. Sound and beyond

Die Reihe kurzer Sound-Residencies TUNE ist angesiedelt zwischen den Feldern Sound, Musik und visueller Kunst. Die eingeladenen Künstler*innen arbeiten genre-, epochen- und stilübergreifend und schaffen einen Dialog mit dem aktuellen Programm am Haus. Kuratiert von Sarah Miles.



TUNE. Jim C. Nedd

Fr, 26.4.24, 20h Konzert | Sa, 27.4.24, 20h Künstler*innengespräch & Screening

Jim C. Nedd's Arbeit verwischt die Grenze zwischen Fiktion und Dokumentarfotografie und lässt sich von Geografie, Identität und Populärkultur inspirieren. Bei der Veranstaltung wird Nedd drei neue Videoarbeiten präsentieren, die in seiner Heimatstadt Valledupar entstanden sind, sowie eine neu in Auftrag gegebene Komposition, die er gemeinsam mit dem Musikschriftsteller Bandera Canta geschrieben hat. In dieser Performance, die Akkordeon, Gitarre und Live-Poesie vereint, werden Genres aus der kolumbianisch-karibischen Region vorgestellt. Nedd wird mit elektronischen Instrumenten auftreten, begleitet von Carlos Russo am Akkordeon und peruanischen Cajon, Hansel Castro an der Gitarre und Flor Barcenás Feria mit Live-Poesie.

Die Veranstaltung umfasst auch eine Lesung von Beatriz E. Balanta und eine Hörsitzung von Edna Martínez. Darüber hinaus wird Nedd zwei einleitende Diashows mit Outtakes und Fotos aus dem Buch sowie Fotos aus dem Familienarchiv aus den 1970er bis 1990er Jahren zeigen. Die Veranstaltung findet in drei Räumen des Haus der Kunst statt: Westgalerie, Auditorium und Terrassensaal.

MMMHaus. Make. Meet. Move.

Do, 9.5.24, 10.30–21h | Fr, 10.5.24, 14–20h | Sa, 11.5.24, 14–19h

Über Christi Himmelfahrt veranstaltet das Haus der Kunst gemeinsam mit dem Münchner Musiklabel „Public Possession“ eine dreitägige, kostenlose Veranstaltung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene: MMMHaus – Meet Make Move.

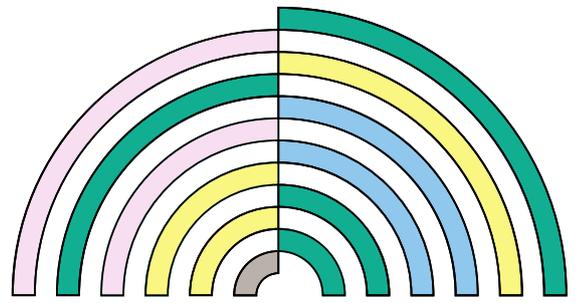
Die Besucher*innen erwarten ein vielfältiges, farbenfrohes Programm mit vielen Workshops zu Musik und Kunst, sportlichen Aktivitäten und einem Tischtennisturnier, interessanten Spaziergängen durch den Englischen Garten, gemeinsamem Kochen sowie einem Konzert und einer Party am 10.5.24.

Wir freuen uns auf die Besucher*innen und lokale Künstler*innen, die von ihrer Arbeit begeistert sind. Es kann aus verschiedensten Aktivitäten gewählt werden: Siebdruck oder Risografie, einen eigenen Bluetooth-Lautsprecher basteln, schminken und an Musik-Workshops teilnehmen. Es wird Radio-, DJ- aber auch Gesangs- und Instrumentalkurse geben. Die Türen des Museums sind weit geöffnet, überall im und um das Museum gibt es kostenlose Angebote.

(Inter)disziplinarität: Erforschung von Überschneidungen und Begegnungen zwischen Kunst und Design

So, 12.5.24, 14h | Round Table

Inspiziert von und im Zusammenhang mit der Ausstellung „Sitzung“ des Designers Martino Gamper, die in der Mittelhalle des Haus der Kunst zu sehen ist, zielt diese Diskussion darauf ab, zeitgenössische Kunst und Design neu zu definieren und die historischen Perspektiven und fließenden Grenzen zwischen den verschiedenen Facetten



beider Disziplinen zu erkunden. Die Teilnehmer*innen werden die Theorien und Philosophien beider Bereiche erkunden und Strategien für die Präsentation von Interdisziplinarität in Kulturinstitutionen und die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Bereichen diskutieren. Der Vortrag befasst sich auch mit institutionenübergreifender Zusammenarbeit, potenziellen Synergien zwischen westlichen und nicht-westlichen Wissensgrundlagen und neuen Herausforderungen wie der digitalen Interdisziplinarität. Ausgehend von einer gesamteuropäischen Perspektive soll die Diskussion wertvolle Einblicke in die globale Dynamik der Kultur heute und in Zukunft geben.

Mit Andrea Lissoni (Künstlerische Geschäftsführung, Haus der Kunst), Flaka Haliti (Künstlerin), Marco Sammiceli (Direktor, Museo del Design Italiano), Martino Gamper (Designer) und Stefan Diez (Designer und Professor).

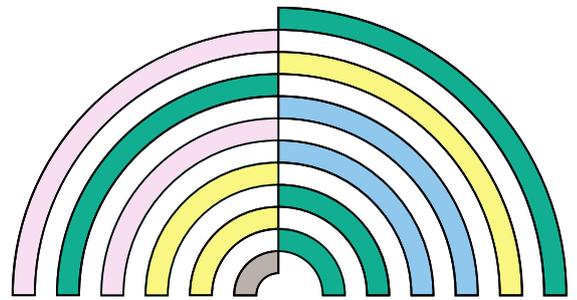
Die Veranstaltung wird vom Haus der Kunst gemeinsam mit der Zeitschrift *nomad* organisiert. Finanziert vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie in Zusammenarbeit mit der Munich Creative Business Week und Locke Hotels.

Samaneh Atef, Belén Sánchez, Desmond Tjonakoy. euward9 17.5.-14.7.24 | Südgalerie

Das Haus der Kunst heißt auch in 2024 wieder die Preisträger*innen des euward European Award für Malerei und Grafik willkommen. Seit 2000 verleiht die Augustinum Stiftung alle drei Jahre den Preis mit dem Ziel, Künstler*innen im Kontext kognitiver Beeinträchtigung innerhalb des Ausstellungsbetriebs zu Sichtbarkeit und Anerkennung zu verhelfen.

Samaneh Atefs (geb. 1989, Bandar Abbas, Iran) intensive Feder- und Tuschezeichnungen thematisieren ihre eigenen Erfahrungen sowie weibliche Geschichte. Als iranische Frau und Künstlerin hat sie eine klare Botschaft: Die Gleichstellung von Frauen in ihrer Heimat und auf der ganzen Welt. Seit sie den Iran verlassen hat lebt Atef in Südfrankreich. Das Werk der spanischen Multimedia-Künstlerin Belén Sánchez (geb. 1972, Madrid, Spanien) umfasst nicht nur Zeichnung und Collage, sondern auch Skulptur, Fotografie, Film und Performance. Im Mittelpunkt steht dabei ihr eigener Körper, mit dem Belén Sánchez Geschichten von Aggression und Heilung erzählt. Desmond Tjonakoy (geb. 1993, Amsterdam, Niederlande) hat ghanisch-surinamische Wurzeln. Mittels Bleistift und Fineliner arbeitet er an Bildthemen, die von Strömungen Schwarzer Kultur, Musikgeschichte und Religion inspiriert sind. Vermehrt greift Tjonakoy politische Themen der Schwarzen Emanzipationsbewegung auf.

Für den euward9 bewarben sich über 240 Künstler*innen aus 25 Ländern. Folgende Künstler*innen wurden neben den Preisträger*innen nominiert: Rudolf Bodmeier, Markus Buchser, Sven Freundt, Hannes Gaensslen, Wulf Golz, Torsten Holzapfel, Enes Icer, Sandrine Mbala, Sabine Münch, Jeroen Pomp, Paul Kai Schröder, Patrick Siegl, Jakob Ujvari, Rolf Waldvogel, Christian Wollert und Magdalena Zehetner.



Auch ihre Werke werden im Rahmen von euward9 gezeigt. Kuratiert von Klaus Mecherlein (Augustinum Stiftung), Projektleitung Sabine Brantl (Haus der Kunst).

WangShui. Toleranzfenster

Nur noch bis 28.4.24 | Südgalerie

WangShui (geb. 1986) erforscht mit Video, Skulptur und Malerei verschiedene Dimensionen der Verflechtung von Menschen und Technologien. Die Ausstellung ist als eine Art Drehbuch konzipiert, bei dem ein Computerprogramm als Autor*in unzählige Variationen des eigenen Schulungsmaterials entwickelt. Sowohl die Live-Simulation *Certainty of the Flesh* (2023), eine Auftragsarbeit initiiert vom Haus der Kunst, also auch die für die Ausstellung entstandenen ätherischen, in Aluminium gekratzten Gemälde stellen Versuche der Symbiose zwischen Menschen und Technologien dar. Kuratiert von Sarah Johanna Theurer und Teresa Retzer.

Martino Gamper. Sitzung

Verlängert bis 27.10.24 | Mittelhalle

Mit dem spielerischen Werk „Sitzung“ des renommierten italienischen Designers Martino Gamper ist die Mittelhalle im Haus der Kunst zu einem sich ständig weiterentwickelnden sozialen Raum der Bewegung und Begegnung geworden. Gamper war im Juli 23 zu Gast im Haus und hat eine Reihe neuer Stühle entworfen – um sich zu versammeln, auszuruhen und zu spielen. Während der Ausstellungszeit sind mitgebrachte Speisen und Getränke sowie Spiele in der Mittelhalle herzlich willkommen. Wir nennen das „BYOE (Bring Your Own Everything)“. Alles (naja, fast) ist erlaubt. Eine Kooperation von Martino Gamper, dem kuratorischen Team und dem Team für Bildung und Vermittlung am Haus der Kunst (Andrea Lissoni, Emma Enderby, Hanns Lennart Wiesner, Pia Linden, Camille Latreille).